

Im Programmteil «FISCHOPTIKUM» bietet der FKL verschiedenen Behörden jeweils ein Zeitfenster zur Präsentation von Informationen. Traditionellerweise informiert die kantonale Fischereiverwaltung dabei über die wichtigsten Fangergebnisse des Vorjahres im Kontext der vorhandenen Datenreihen. Die nachfolgenden Folien sind eine Zusammenfassung der Präsentation. Zum besseren Verständnis werden die Folien mit solchen farbig unterlegten Kästchen ergänzt.

Fischerei-Fangzahlen bis 2021

Zum Start stellt Fischereiverwalter Peter Ulmann den «neuen» kantonalen Fischereiaufseher Olivier Menz vor. Menz hat im Juni 2021 die Nachfolge von Thomas Küng angetreten. Weil in den Corona-Jahren keine FKL-DV in Präsenz stattfand, wird **Olivier Menz** erst jetzt offiziell vorgestellt.



DV FKL vom 27. April 2022
Dienststelle Lawa

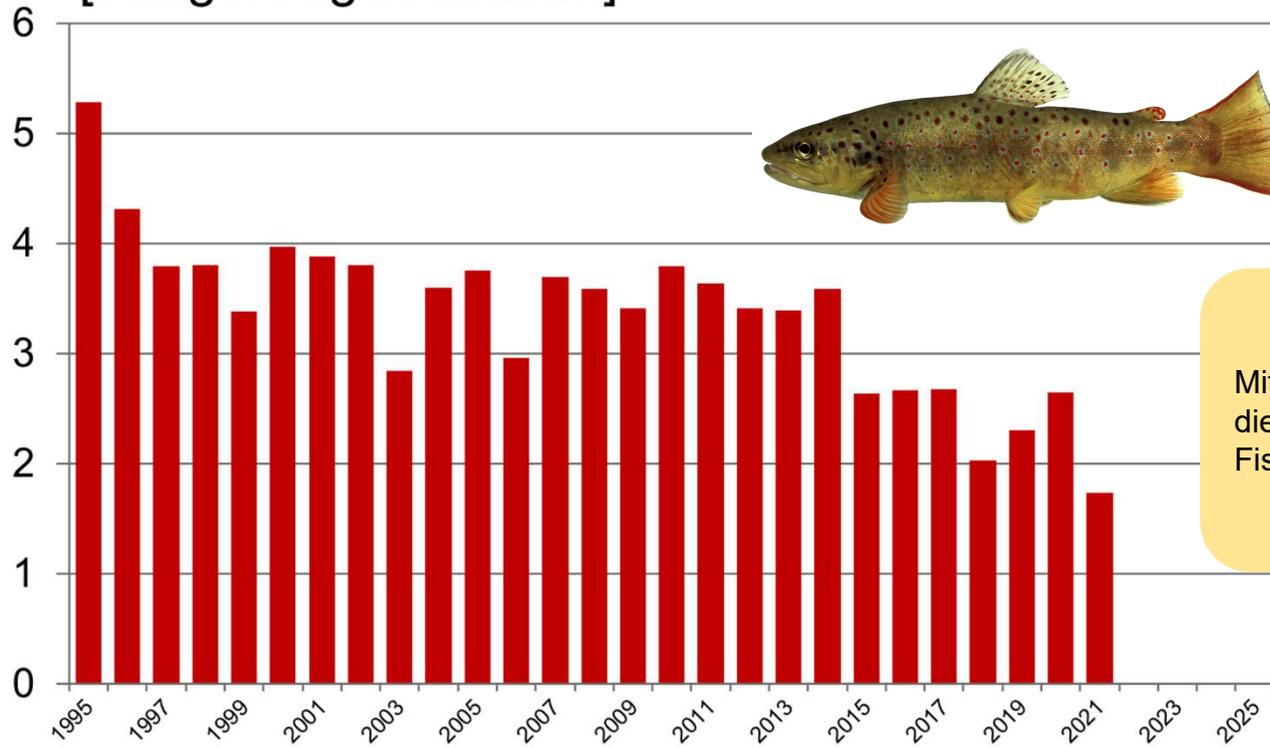
Peter Ulmann

Fangstatistik Bachforellen **Fließgewässer** (inkl. Reuss Stadt Luzern)

Angelfischerei **1995-2021**

Bachforellen Fließgewässer [Fangertrag in Tonnen]

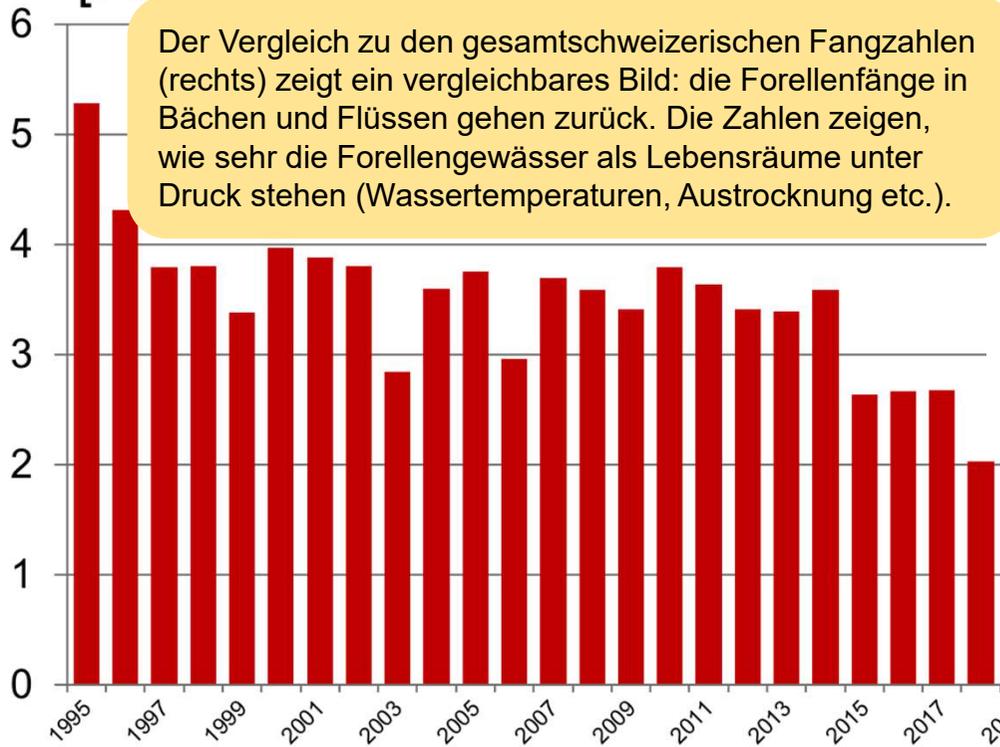
■ Angelfischerei



A: 1'737 kg

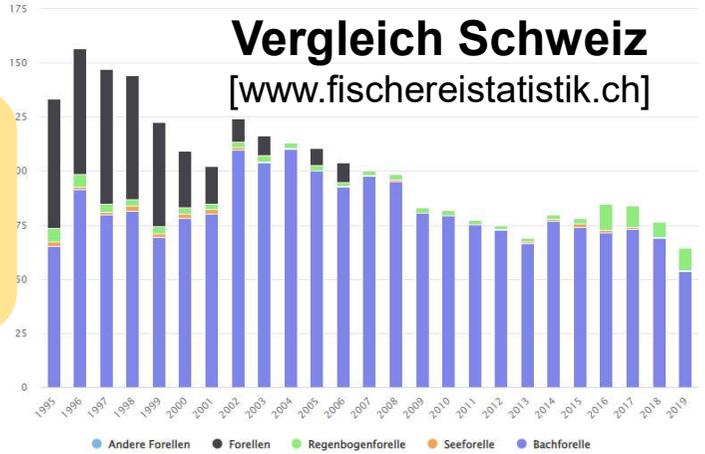
Mit dem Kürzel **A** sind jeweils die Fänge der Angelfischerei im Fischereijahr 2021 gemeint.

Bachforellen Fließgewässer [Fangertrag in Tonnen]



Der Vergleich zu den gesamtschweizerischen Fangzahlen (rechts) zeigt ein vergleichbares Bild: die Forellenfänge in Bächen und Flüssen gehen zurück. Die Zahlen zeigen, wie sehr die Forellengewässer als Lebensräume unter Druck stehen (Wassertemperaturen, Austrocknung etc.).

Forellen 1995-2019
 Fangertrag Angelfischerei, Fließgewässer, Ganze Schweiz (Gewicht)



Vergleich Schweiz [www.fischereistatistik.ch]

Im Kanton Luzern fehlen leider Daten über die Befischungsintensität (CPUE-Daten). Für eine begründete Bewertung der Fangentwicklung sind diese aber wichtig.

Wir haben keine Zahlen zum Fangaufwand.

Fangstatistik Vierwaldstättersee

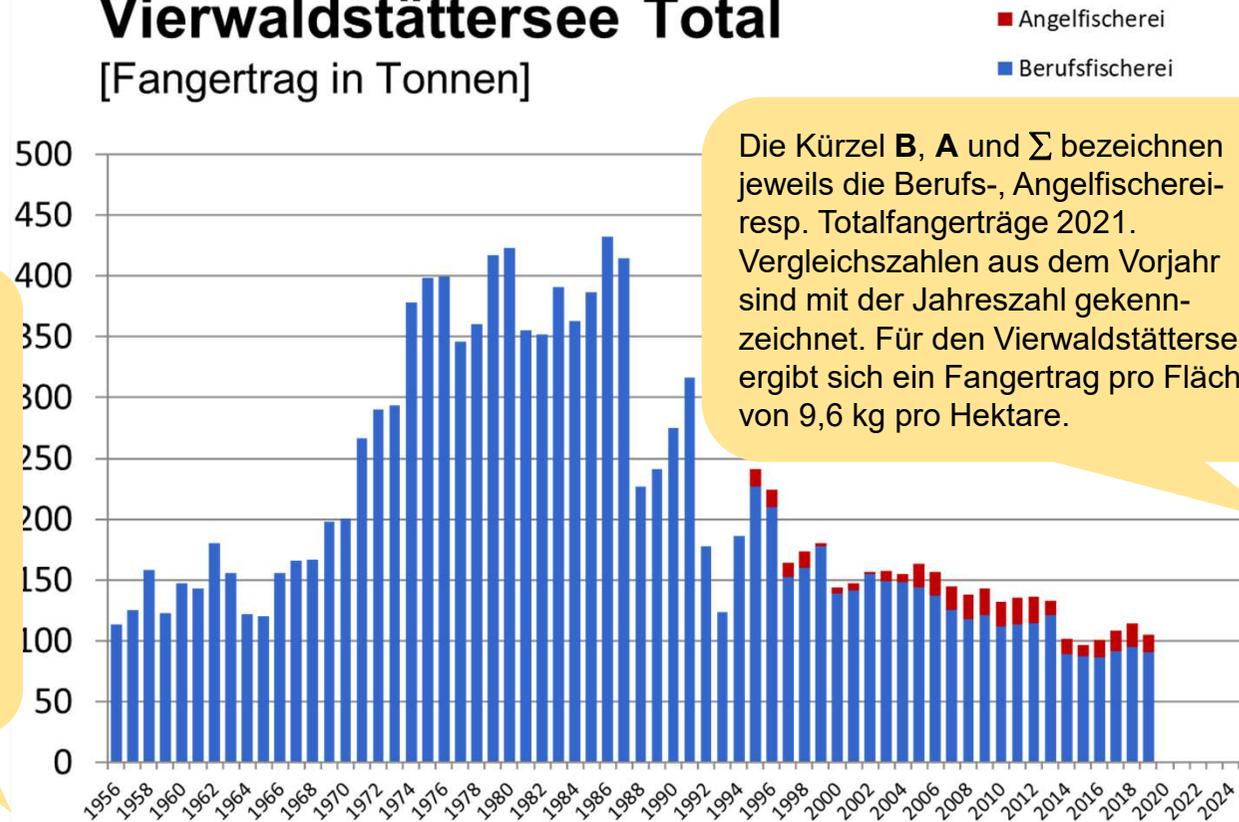
Berufsfischerei 1956-2021

Angelfischerei 1995-2021

FISCHERIE

Vierwaldstättersee Total

[Fangertrag in Tonnen]



Für die Netzfischerei sind die Zahlen zur Fangintensität bekannt. Im Verhältnis zum Fangaufwand ist der Fangertrag 2021 positiv zu werten.

Die Kürzel **B**, **A** und Σ bezeichnen jeweils die Berufs-, Angelfischerei- resp. Totalfangerträge 2021. Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind mit der Jahreszahl gekennzeichnet. Für den Vierwaldstättersee ergibt sich ein Fangertrag pro Fläche von 9,6 kg pro Hektare.

B: 92,7 t
A: 16,1 t
 Σ : 108,9 t

Σ 2020: 123 t
 A 2020: 27 t

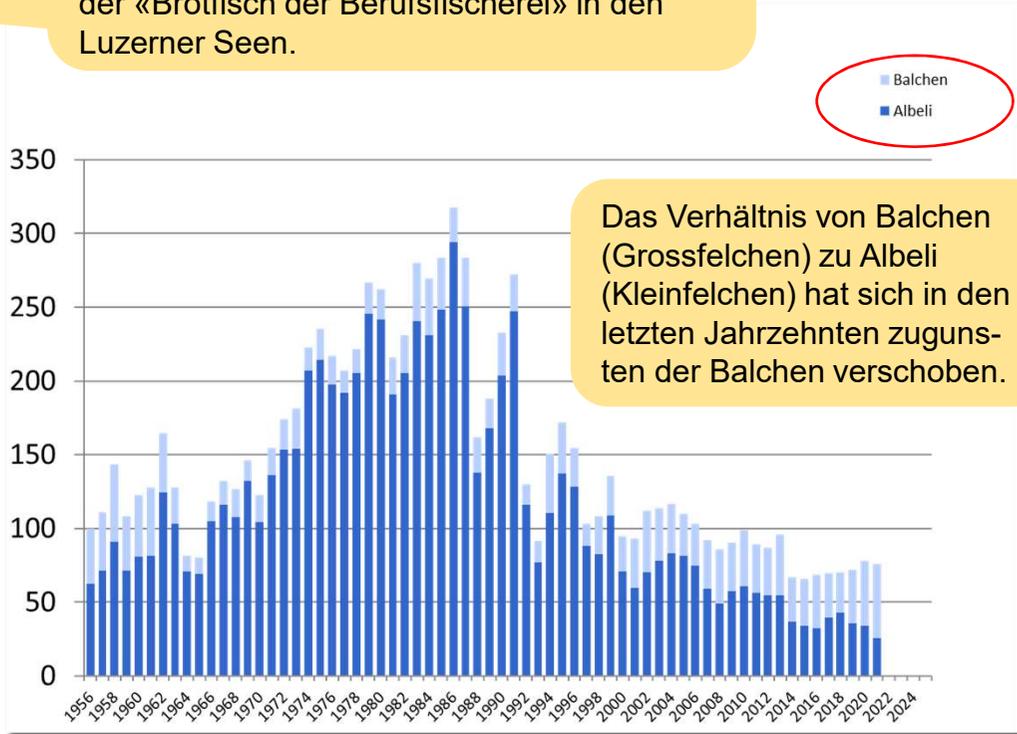
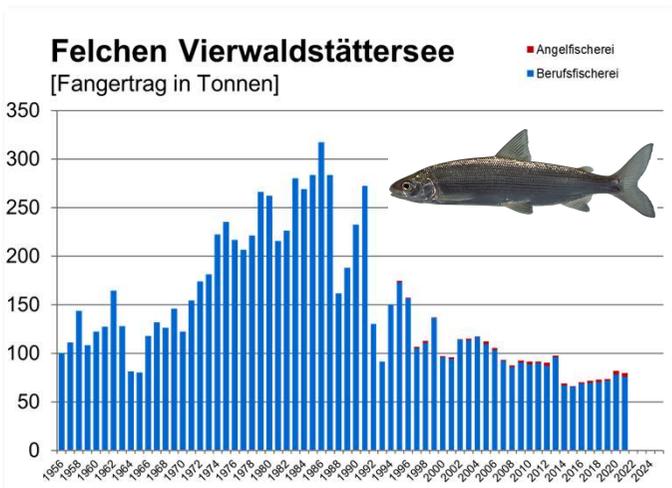
See 11'360 ha
 9,6 kg/ha

Das Ergebnis 2021 ist - in Relation zum Fangaufwand – ein sehr gutes Resultat.

B: 76,1 t
 A: 3,4 t
 Σ : 79,5 t

Albeli : Balchen
 1 : 2

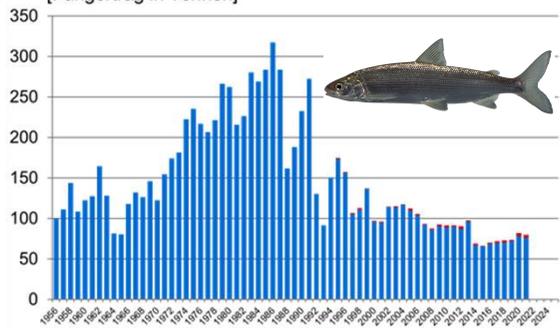
Mit einem Felchen-Fangertrag von 79,5 t (Gross- und Kleinfelchen) macht die Artengruppe der Felchen den Grossteil der Gesamtfänge von 108,9 t aus. Die Felche ist der «Brotfisch der Berufsfischerei» in den Luzerner Seen.



Das Verhältnis von Balchen (Grossfelchen) zu Albeli (Kleinfelchen) hat sich in den letzten Jahrzehnten zugunsten der Balchen verschoben.

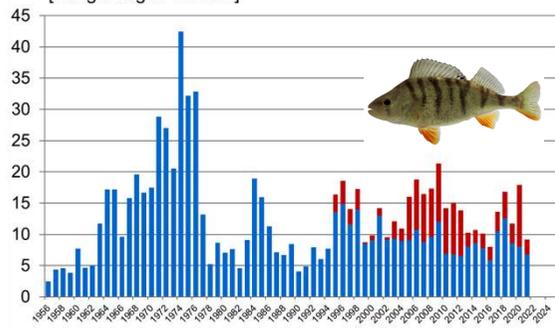
Felchen Vierwaldstättersee

[Fangertrag in Tonnen]



Egli Vierwaldstättersee

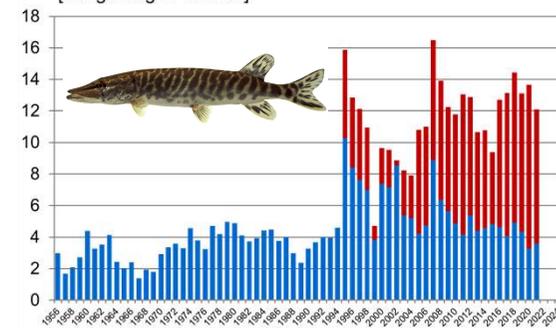
[Fangertrag in Tonnen]



B: 6,8 t - A: 2,4 t - Σ : 9,2 t

Hecht Vierwaldstättersee

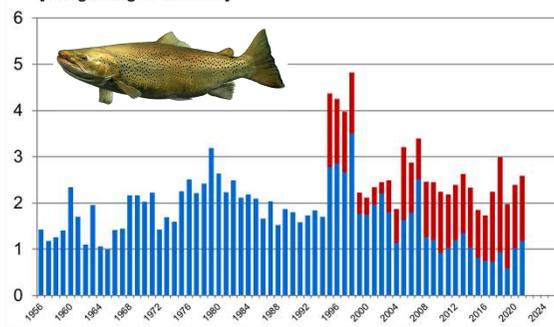
[Fangertrag in Tonnen]



B: 3,6 t - A: 8,5 t - Σ : 12,1 t

Seeforellen Vierwaldstättersee

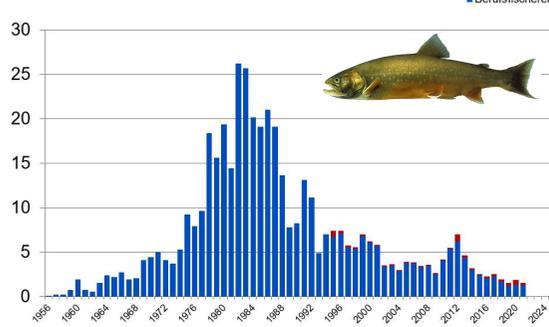
[Fangertrag in Tonnen]



B: 1,2 t - A: 1,4 t - Σ : 2,6 t

Seesäibling Vierwaldstättersee

[Fangertrag in Tonnen]



B: 1,3 t - A: 0,2 t - Σ : 1,5 t

Die Kennzahlen
B (Berufsfischerei-Fangertrag),
A (Angelfischerei-Fangertrag) und
 Σ (Fangertrag total)
der fünf fischereilich begehrtesten
Fischarten.

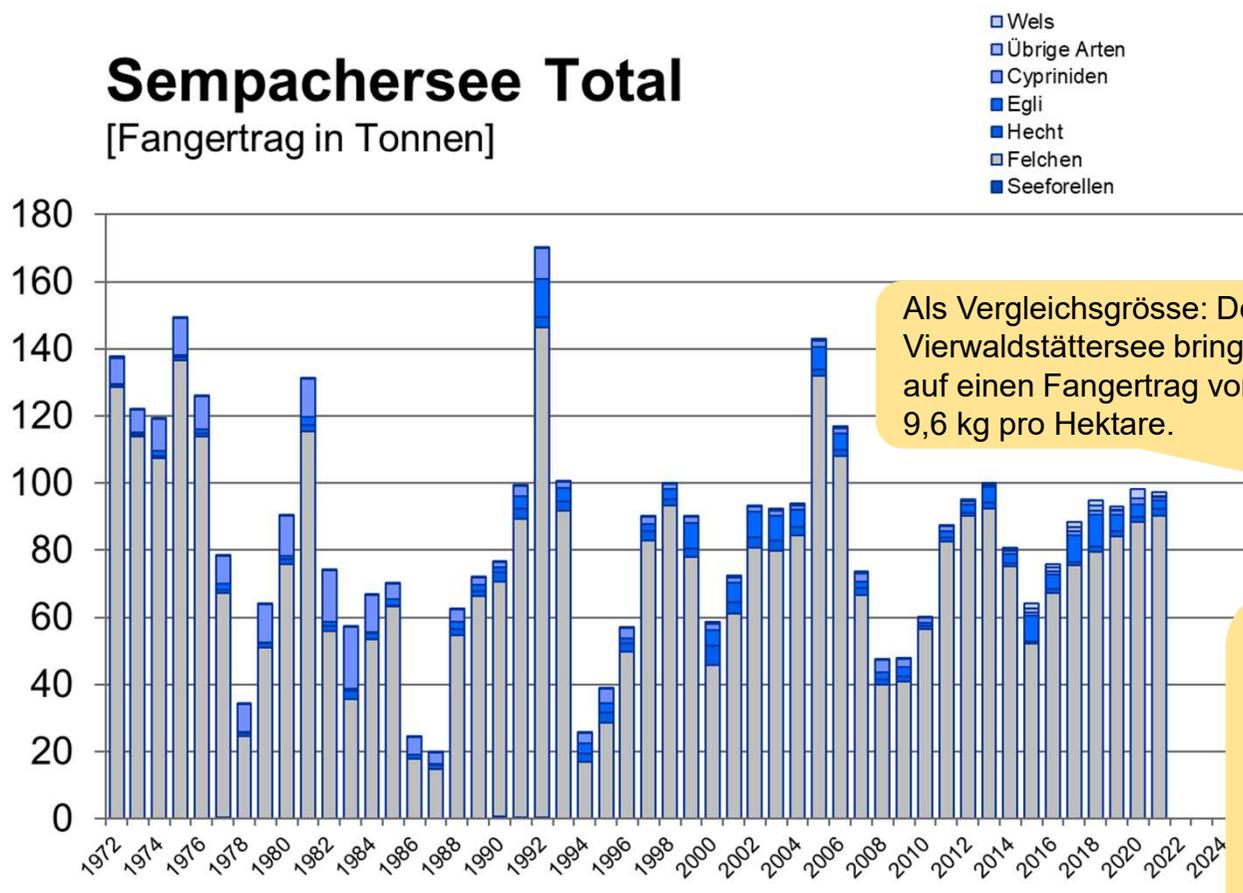
Fangstatistik Sempachersee

Berufsfischerei 1972-2021

Angelfischerei 1989-2021

Sempachersee Total

[Fangertrag in Tonnen]



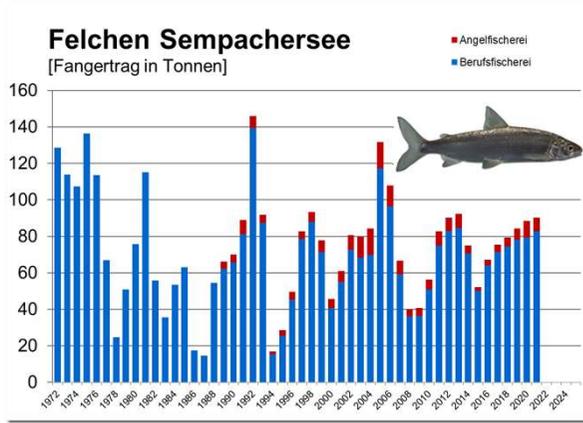
Als Vergleichsgrösse: Der Vierwaldstättersee bringt es auf einen Fangertrag von 9,6 kg pro Hektare.

B: 85,1 t
 A: 12,1 t
 Σ: 97,2 t

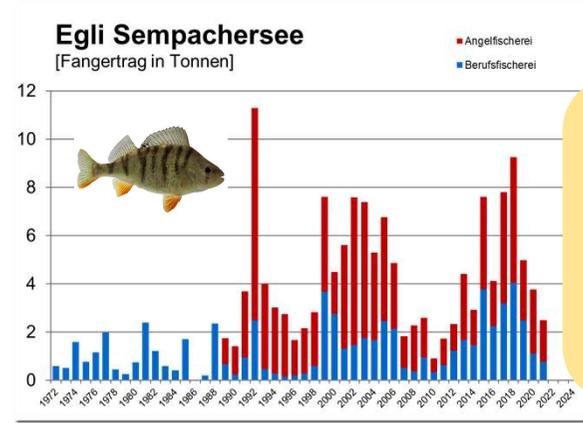
Σ 2020: 98 t
 A 2020: 16 t

See 1'450 ha
 68 kg/ha

Der Sempachersee ist rund 8 Mal kleiner als der Vierwaldstättersee, bringt aber nur rund 10% weniger Ertrag als der dieser. Ein Grund dafür sind die sehr unterschiedlichen Nährstoffverhältnisse.

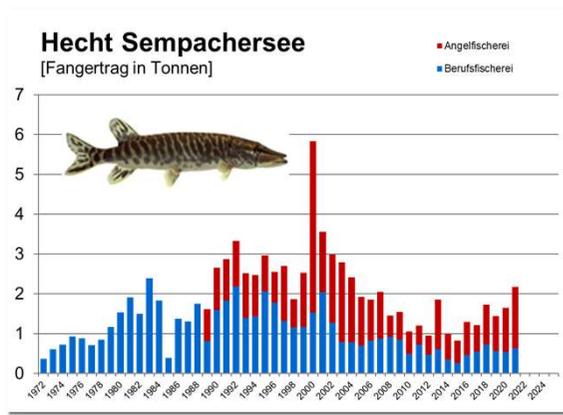


B: 82,9 t - A: 7,4 t - Σ : 90,2 t

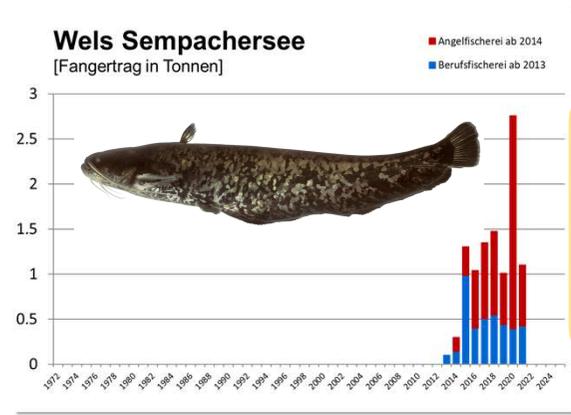


B: 0,8 t - A: 1,7 t - Σ : 2,5 t

Die Kennzahlen B (Berufsfischerei-Fangertrag), A (Angelfischerei-Fangertrag) & Σ (Fangertrag total) für die vier fischereilich wichtigsten Arten des Sempachersees.



B: 0,6 t - A: 1,5 t - Σ : 2,2 t



⇒

Der Wels als im Sempachersee nicht standortheimische, eingeschleppte Fischart ist immer wieder im Gespräch. Auf der Folgeseite erfolgt dazu eine kurze Beurteilung der aktuellen Situation.

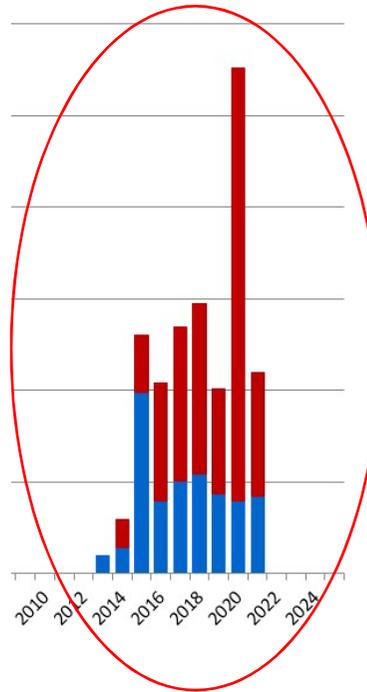
Die Fangstatistik 2021 relativiert die Schlagzeilen



B: 0,4 t - A: 0,7 t - Σ: 1,1 t
 2020: Σ 2,8 t, davon A: 2,4 t

Wels

- Angelfischerei ab 2014
- Berufsfischerei ab 2013



Die Fangzahlen 2021 bestätigen die medial verschiedentlich geäußerten Befürchtungen nicht, der Wels tangiere die Fisch-Lebensgemeinschaft des Sempachersees.

Das Rekordfangergebnis 2020 war – nach Ansicht der Fischereibehörde – ein klarer Corona-Effekt. Durch den Lockdown hatten viele Fischerinnen und Fischer Zeit, sich der Welsfischerei zu widmen. Zudem wurden Wels-Fans aus der ganzen Schweiz angelockt, nachdem einige kapitale Fänge medial publik gemacht wurden.

Die Fangstatistik 2021 zeigt nun aber Resultate, wie in den Jahren 2015 bis 2019 mit Fängen zwischen 1,0 und 1,5 Tonnen. Stabil sind auch die Netzfang-Anteile der Berufsfischerei. Es bleibt offen, wie sich die Fangzahlen weiterentwickeln.

Ausblick

Die Luzerner Fischereifachstelle hat verschiedene Pendenzen zu meistern und wird u.a. folgende Themen in absehbarer Zeit angehen:

- die organisatorische und personelle Neuaufstellung des Bereichs Fischerei
- die Digitalisierung der Prozesse, von der Patentbestellung bis hin zur Statistikführung
- die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den internen Partnern (Dienststellen uwe und vif) sowie externen Interessengruppen

Petri Dank für Ihr Interesse!

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Fischerei. Danke, dass Sie als Pächter/-in und als Pantennehmer/-in Kunde und Kundin des Kantons sind und sich für die Luzerner Gewässerlebensräume und ihre Lebensgemeinschaften interessieren und einsetzen. – Petri Heil!



Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Landwirtschaft und Wald (lawa)
Centralstrasse 33
6210 Sursee

lawa@lu.ch
041 349 74 00

Landwirtschaft und Wald | lawa.lu.ch